

## Bezugspreise:

Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.  
Jährlich: 1. " 10 " in Brandenburg.  
Monatlich in Preußen: 15 Ngr.  
Kleinste Nummer: 1 Ngr.

Im Auslande  
tritt Post- und  
Stempelzahlsatz hinzu.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespannten Zeile 1 Ngr.  
Unter „Eingessandt“ die Zeile: 2 Ngr.

## Gebühren:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 20. Mai. Seine Majestät der König haben den Kaufmann Carl Wilhelm Groß zu Rittern zu überzeugt, ihm Vice-Konsul dadurch zu erneuen zu geben.

Dresden, 21. Mai. Se. Königliche Majestät haben außerordentlich geruht, dem Sohne des zur Bremann'schen Stiftung gehörigen Rittergutes Lungwitz mit Hermannsdorf, Friedenskirch und Rittergutsbesitzer Heinrich Bering das Prädikat als Oekonomieprälat beizulegen.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

## Telegraphisch Nachrichten

**Telegraphische Nachrichten.** Wien: Strafgeschetzesrevision. Aufrechterhaltung der Militärgrenze. Ausschuss des Justizialtages. — Berlin: Antwortschreiben des Reichs aus die Abgeordnetenkammer. Landtagsschluss. — Wiesbaden: Deutsche Lehrerversammlung. — Frankfurt: Verlängerung des Ausdrusses des Abgeordnetentages. Ansprache des Ausdrusses des Nationalvereins. — Hamburg: Der Elbzaubertritt publicirt. Verhandlungsvorlagen der Bürgerschaft. — Paris: Der „Constitutionnel“ über die alten Parteien. Wahlkreis der Bischöfe. Neuer Präsident von Peru. — Madrid: Mexicopläne. Präsidentenwahl. — Turin: Kammerpräsidentenwahl. Die angeklagte Brittanierinvasion aus Albanien. — London: Zur griechischen Thronfrage. Die „Alabama“. — Aus Russland: Polen: Neue Recruitierung. — New-York: Berlins in der Schlacht am Rappahannock.

**Der politische Aufstand.** (Die kleinasiatische Partei. Berichte vom Kriegschauplatz.) **Großindustrie nachrichten** (Borna, Kommaß, Dornik) **Statistik und Volkswirtschaft.**

**Beratungen. Inserate. Tageskalender. Börse. Nachrichten.**

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien, Mittwoch, 27. Mai, Abends.** Die Generalcorrespondenz schreibt über die Situation: Die polnische Frage, welche vor den Prüfungsterminen sich bedeutlich zu gestalten schien, bietet heute vorwiegend Symptome der Verhübung dar. In den letzten Tagen sind keine neuen Tatsachen vorgekommen, welche irgendwie trübe Ausschau gen der politischen Verhältnisse zu rechtfertigen scheinen würden.

**Königsberg, Mittwoch, 27. Mai.** Eine auf heute anberaumte außerordentliche Versammlung der Stadtverordneten, behufs Erlass einer Adress an den König, ist von der hierigen Regierung verboten worden.

**Kiess, 26. Mai. (Teil d. W. 3.)** Die zu Münster geschlagenen Insurgenten sind in die Wälder geflüchtet, wo sie von den Bauern festgenommen werden, die bereits 70 nach Schitomir gebracht haben. Am 17. d. Ms. sind die an den Grenzen der Bezirke Radomsl und Drosz vereinigten Bünden definitiv geschlagen worden. In Podolen und in Kiess herrscht vollkommene Ruhe. Im Bezirk Schitomir ist die Ordnung wieder hergestellt.

**New-York, 16. Mai.** Die Regierung hat die Ausfuhr von Pferden, Rauheln und Kriegsmaterial verboten. Man glaubt, der Generalbundesgeneral Lee werde bald eine Angriffsbewegung gegen die Unionstruppe am Rappahannock

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

## Referatenanzeige auswählen:

Leipzig: F. Brandstetter, Commissar des Dresdner Journals; H. Knöller, E. Isidor; Hamburg-Altona: Haase & Vogler; Berlin: Gustav'sche Buchhandl., Reuter'sche Bureau; Bremen: E. Schott; Bremen: Louis Stähler; Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchh.; Köln: Arnold Böckler; Paris: v. Löwenwald, 28, rue du boulevard; Prag: F. Emanuel's Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stephanpl. 867.

## Gehauptezeit:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

unternehmen. Heute geht das Gericht. General Beauregard sei mit Verstärkungen von Richmond bei ihm eingetroffen.

Rußland erwartet von Modificationen im Cabinet des Präsidenten Lincoln sowie Veränderungen im Commando der Bundesarmee.

## Tagesgeschichte.

**Wien, 27. Mai.** Auf die in der „Presse“ aufgeworfene Frage, ob etwas zur Revision des Strafgesetzes bereit vorbereitet sei, antwortet die „Reichshäule“ mit der Bekämpfung, nach welcher der mit der Revision des Strafgesetzes betraute Herr Sectionschef Ritter v. H. que dem Herrn Justizminister einen Entwurf übergeben hat, in welchem die Abänderungen der Bestimmungen des Strafgesetzes über das Strafjustiz, über die sämtlichen politischen strafbaren Handlungen, über die Verbrennung der Religionsförderung und über die strafbaren Handlungen in Beziehung auf die Ehre enthalten waren.

— Die „Zeitschrift. Der Kamerad“ brachte die Nachricht (vgl. Nr. 115), daß der Ausschluß des Plans, die Linieninfanterie der Armee in 100 Regimenter zu organisieren, in erster Reihe die noch schwedende Grenzfrage entgegenstehe, welche bereits seit längerer Zeit gründlich ventiliert werden soll und ihre vollständige Lösung finden müsse, bevor zu einer Umgestaltung der Armee, welche die Folge von dieser Lösung wäre, geschritten werden könne. Die „Wiener Presse“ machte dicer und allen beratenden tendenziösen Zugaben auf das Entscheidende widersprechen und erklärt, daß es an einer competenten Stelle gar keine Grenzfrage gäbe, da die Aufrechterhaltung der Militärgrenze in ihrer gegenwärtigen Verfassung auf bestehenden staatsrechtlichen Bedürfnissen beruhe.

— (Pr.) Der händige Ausschluß des deutschen Juristentages hält, da er gestern seine Verhandlungen nicht beendet, heute eine zweite Sitzung. Vorläufig steht Mainz (1) als Ort der Zusammenkunft für den diesjährigen deutschen Juristentag angesetzt zu sein; ein Beschluss wird, da noch Antwort auf die nach Mainz gerichtete telegraphische Anfrage erwartet wird, erst heute gefaßt werden. Die Mitglieder des Ausschusses sind für heute vom Herrn Justizminister Dr. Hein und für morgen vom Herrn Staatsminister v. Schwerin zum Diner geladen.

**II Berlin, 27. Mai.** Das Abgeordnetenkammer hält heute seine 48. und letzte Sitzung in dieser Session. Die geschäftlichen Abstimmungen melden, daß der Abgeordneten Tonnen sein Mandat niedergelegt und der Abgeordnetenreich, unermüdlicher Schlußantragsteller, einen Urteil genommen habe. (Herrlichkeit). Der Präsident Graßow meldet, daß er an den Ministerpräsidenten die Anfrage wegen Empfangs der Adress an Se. Majestät gerichtet und darauf die bekannte Antwort erhalten, worauf der Präsident die Adress an Se. Majestät zum Staatsministerium versiegelt zur Überreichung gesandt habe. Darauf, schließt der Präsident, habe ich kurz vor der Sitzung ein Schreiben von dem Ministerpräsidenten erhalten, mit welchem mir folgende königliche Botschaft übermittelt worden ist. (Sämtliche Mitglieder des Hauses und die auf den Tribünen Anwesenden erheben sich.) Der Präsident läßt:

„Ich habe die Adress des Hauses der Abgeordneten vom 22. d. M. erhalten.

„Wenn die Erwidern auf Meine Botschaft vom 20. d. M. nur der bereits zur Beratung gestellte Bereich einleitend hinzugefügt werden, so liegt dies des Verfaßens mit den früher und jetzt wiederholten Verhältnissen des Hauses gegen Meine Botschaft nicht in Einklang.“

„Eine Behauptung dieser Meinungen kann Ich auch in der vom Hause aufgelegten Sitzung nicht finden, daß Mir die Abhängigkeit des Hauses und die Qualität des Landes nicht der Wahrheit getreut getragen werden. Das Abgeordnetenkammer sollte es wissen, daß Mir die Lage des Landes wohl bekannt ist, daß Preußen Könige in und mit ihrem Volle leben, und daß Sie ein starkes Auge und ein warmes Herz für die wahren Bedürfnisse des Landes haben.“

„Auch über die Vorgänge in der Sitzung vom 11. d. M. war Ich genau und wahrheitsgetreu unterrichtet. Ich hätte reichs-

der Einreichung des topographischen Berichts über dieselbe nicht verzweigt.“

Die Ratschafe steht fest, daß das Präsidium einen kleinen Minister nicht untersetzen und ihm Schwierigkeiten gestalten, sondern ihm auch durch Verfolgung der Sitzung, das sicher sehr schlecht ist, sofort entzogen hat. Diesen Art fehlt keine ehrbare Deutung gegenüber mehr, als daß es sich um eine Ausweitung der Disziplinarhaftung des Präsidiums handelt.

„In seinem Nachzurufungen auf die Schriften des Staatsministers vom 11. und 18. d. M. hat das Haus der Abgeordneten es vermieden, sich über den Hauptpunkt einzupredigen. Auch die Ratschafe verfügt, ihm zu umgehen. Wenn es in detailen Weise heißt:

„... das Haus hat von den Ministern keine Bequemlichkeit auf

... die verfassungsmäßige sachverständige Stellung geworden.“

Die Ratschafe zieht neben dem Kriegsminister, das der Vertreter der Ratschafe wie sachverständig — der Disziplinarhaftung des Präsidiums überwagt nicht unterscheiden sind, insbesondere die Justiz, das aus dem das Haus einen unbedeutenden Anspruch in dieser Beziehung nicht immer erhält.

„Hätte das Haus eine solche Ausweitung rechtzeitig gehabt, so würde es keine Bequemlichkeit zu der grandiosen Selbstauskunft gefunden haben, daß Meine Minister durch das Übersetzen der verfassungsmäßigen Verhandlungen mit dem Hause die Erfüllung des Zwecks dieser Sitzung nicht verhindert hätten.“

„Danach würde ich Meine Minister haben veranlassen können, die Verhandlungen mit dem Hause wieder anzuhören und von neuem zu verfolgen, und in wie weit diejenigen einem bestechenden Abschluß entsprechen werden können. Allerdings hat in seiner Adress selbst jede Hoffnung auf irgend einen erfreulichen Resultat der fortgeleiteten Verhandlungen abgesunken.“

Die Ratschafe bestätigt, daß in den letzten drei Monaten die Ratschafe zu verfassungsmäßigen Zuständen nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

„Hätte das Haus eine solche Ausweitung rechtzeitig gehabt,

so würde es keine Bequemlichkeit zu der grandiosen Selbstauskunft gefunden haben.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Belehrungen nicht füllen lassen, welche fragen nicht die Verantwortung dafür, daß die Verhandlungen über diesen bisher nicht erfolgt ist, sondern daß das Haus seit und seit der Sitzung des Landtages vom 11. d. M. nicht mehr an einer unbedeutenden Anspruch in sich versteckt.“

Die Ratschafe bestätigt, daß Meine Minister verfassungsmäßige Gewalt ausgeschlossen und bestrebt waren, so wie die wichtigsten Rechte der Verfassung ausgenutzt und weiter voran getrieben seien, obgleich jeder Verhandlung zu der Ratschafe nicht erfolgt sei. Meine Minister haben es an der Erzielung eines geistig geordneten Staatsaufbaus erforderlichen Bele





Zu dem Freitag — 29. Mai — zum Besten des unter der hohen Protection  
Ihro Majestät der Königin Marie stehenden  
„Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen“  
im „Lincke'schen Bade“ stattfindenden  
**grossen Conzerte,**

ausgeführt von den Militärcören der Herren Russldirectoren Kunze und Vohle, zusammen über 100 Mann stark, lädt das Directorium des „Asyls“ alle Menschenfreunde hiermit freundlich und ergeben ein.

Ohne der Milthätigkeit Schranken sezen zu wollen, ist das Eintrittsgeld auf — 5 Rgr. festgesetzt, und sind Billets, außer an den Garten-Eingängen, einzeln, sowie im Duxenden zu 1 Thlr. 15 Rgr. —, in halben Duxenden zu — 24 Rgr. — und in Viertelduxenden zu — 12½ Rgr. — zu haben; in der **Reiser'schen Hofmusikalienhandlung** — Galeriestraße 18 —, in der **Brauer'schen Musikalienhandlung** — Neustadt, Hauptstraße 31, bei **Appellationsrath Adermann** — Baupnerstraße 16 — und bei **Director Jenke** — Taubstummen-Institut —.

**PROGRAMM:**

**1. Theil** (Musikchor der Leibbrigade).

- \* 1) Reapostolische Marsch (aus dem Jahre 1822).
- 2) Introduction a. d. Op. „Tell“ von Rossini.
- 3) Gesang an die Künster von Mendelssohn.
- 4) Holländer-Marsch von Rohm.

**3. Theil** (Musikchor der Leibbrigade).

- \* 9) Ouverture z. Op. „Raymund“ von Thomas.
- 10) Potpourri aus „Oberon“ von C. W. v. Weber.
- 11) Die Blümer, Walzer von Gungl.
- \* 12) Galopp über sächsische Infanterie-Signale von Kunze.

**5. Theil** (beide Chöre vereinigt, unter Leitung des Musikdirector Kunze).

- \* 17) Ouverture z. Op. „Die diebische Elster“ von Rossini.
- 18) Marsch a. d. „Künster von Athen“ von Beethoven.
- \* 19) Ouverture z. Op. „Rienzi“ von Wagner.
- \* 20) Englischer Zapfenstreich.

Bei den mit \* bezeichneten Piecen riefen die Tamboures mit.

**Anfang 4 Uhr.**

**A b f e r t i g u n g .**

Der außer Dienst gestellte Oberstabsarzt Dr. Hest hat in Nr. 114. dieser Zeitung ein von grössten Unwürdigkeiten und Invectiven gegen mich wimmelndes Interat veröffentlich, welches mich veranlaßt, diesem Herrn durch wahrheitsgemäße Darlegung des Sachverhalts seines Standpunkts ein für allemal klar zu machen und zugleich dem gebräten Publicum die Rasschnitte dieses Mannes zu enthüllen.

Nicht der ic. Dr. Hest, sondern ich bin der Erfinder und alleiniger Fabrikant des vegetabilischen Magenweins und des vegetabilischen Magenliqueurs.

Ich habe die dazu verwendeten Ingredienzien zusammengestellt, ich habe beide Kompositionen fabrikt. Es ist demnach eine dreiste Unwahrheit, wenn der ic. Dr. Hest behauptet, er habe mich nur zur Hälfteleistung bei der Fabrikation und zum Vertriebe engagiert. Im Gegenteil, ich habe den ic. Dr. Hest zum Associate angenommen, weil ich die Wichtigkeit eines Arztes bei dem Betrieb **Meiner** diätetischen Fabrikate für vortheilhaft hielt. Aus eben diesem Grunde habe ich es angemessen gefunden, Meinen Fabrikaten früher den Namen „Dr. Hest'sche“ zu geben. Der ic. Dr. Hest hat die Associatechaft mit Freuden angenommen, weil er bei dem Geschäft profitierte und dabei seinen ärztlichen Ruf, so wie seinen Doctor- und anderen Titel ohne alle Mühe ausdeuten konnte. Niemals aber hat der ic. Hest bei der Herstellung meiner Fabrikate auch nur das Geringste geholfen. Er kennt nicht einmal genau das Mischungsverhältnis der Bestandteile, da er sich die letzteren nur im Allgemeinen notirt, und zwar nach meinem Dictat. Und dieser Mann hat die Dreistigkeit zu sagen, er habe mich zur Hälfteleistung engagiert!!! Allerdings klingt es sonderbar, wenn ic jetzt behaupte:

ic. Dr. Hest kann weder den vegetabil. Magenwein, noch den vegetabilischen Magenliqueur herstellen,

und doch ist es ja! Denn beide Compositionen sind meine Erfindung, mein Fabrikat, und Dr. Hest ist nichts weiter als das Etikett derselben. Rächerlich ist es demnach, wenn der ic. Dr. Hest sagt, er habe mich entlallen, kindlich ist es, wenn er mich einen „angeblichen“ Apotheker erster Classe nennt, da er doch sehr wohl weiß, daß ich es bin; komisch ist es, wenn er mit einer Klage wegen Abförderung der Rasse ic. droht, — er, der noch vor Kurzem mich um ein Darlehen gebeten hat! Dreist und seine eigene Bedeutung überzählig ist es endlich, wenn er sich ein Urteil über meine Fabrikate anzagt, denn hierüber haben solche Autoritäten der Medizin entschieden, daß es für sie nur beleidigend sein möchte, wenn ic angeblich ihrer competenten Urtheile von dem Geschwäche des Dr. Hest auch nur die geringste Notiz nehmen wollte.

Wenn der Dr. Hest im Weiteren von geplänkten Schriften wegen Missbrauchs meines Namens (was ist ganz lächerlich!), Nachdruck seiner Prospekte ic. schaut, so ist dies Leichter um so mehr eine ethische Fasolei, als der Dr. Hest mir gegenüber nie die geringste literarische Beschämung zu befunden vermeint hat. — Ich habe eine Zeitlang die Ausmägungen des ic. Hest geduldet und dadurch ihm er dreist geworden; als sie endlich überhand nahmen und ich sie energisch zurückwies, glaubte er die Zeit gekommen, wo er das bekannte, bereits von Andern verachtete, aber wiederholte missglückte Wunder ausführen könne: meine Fabrikate sich anzuzeigen, weil sie seinen Namen als Etikett führen!! Aber die Speculation war falsch! Sie mußte missglücken, trotzdem daß der ic. Hest, dem es Wangen an ärztlicher Weise abhandelt, sich in einem abnormen Zweige der Industrie versuchen zu müssen, ein betr. Zweck zu diesem Zwecke ge...eilt hat, d. h. willkürlich abändert!!!! So viel für heute. Sollte dem außerordentlichen Oberstabsarzt Dr. Hest, dem **Nichterfindend** und **Nichtfabrikanten** der seinen Namen früher führenden Getränke, nach Wehrerem gefallen, so stehe ich ihm zu Dienst.

Selbstverständlich werde ich fortfahren, meine von mir erfundenen und von mir fabrizierten, durch vielseitige ärztliche und private Zeugnisse anerkannten Compositionen, nämlich: den

**vegetabilischen Magenwein**

und den

**vegetabilischen Magen-Liqueur**

als mein rechtmäßiges Eigentum zu verkaufen, und überlasse es getrost dem gesunden Sinne des Publicums, ob es sich für die üchten, bereits bewährten Fabrikate des Erfinders, aber für die mangelhaften Nachahmungen des nominalen Scheinfabrikanten erklären will. Die Entscheidung dürfte wohl nicht zweifelhaft sein.

Nach diesen wahrheitsgemäßen Darlegungen darf ich wohl erwarten, daß ein ehrenwerther Geschäftsmann sich nicht dem Verkaufe der dezelvigen Nachahmungen, die politisch verboten wurden, unterziehen wird und kann.

**M. Appel, Apotheker I. Classe,**

Erfinder und alleiniger Fabrikant des vegetabilischen Magenweins und Magen-Liqueurs.  
Berlin, Zimmerstr. 90.

**Die vom Apotheker I. Kl. M. Appel in Berlin erfundenen und einzige echten Fabrikate: „Vegetabil. Magenliqueur und Magenwein“ sind in Dresden nur allein zu haben bei Herrn C. Jungähnlein.**

**Meteorologische Beobachtungen über den Wetterdienst.**

**Beobachtungen: Oberlehrer 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 896, 902, 908, 914, 920, 926, 932, 938, 944, 950, 956, 962, 968, 974, 980, 986, 992, 998, 1004, 1010, 1016, 1022, 1028, 1034, 1040, 1046, 1052, 1058, 1064, 1070, 1076, 1082, 1088, 1094, 1096, 1102, 1108, 1114, 1120, 1126, 1132, 1138, 1144, 1150, 1156, 1162, 1168, 1174, 1180, 1186, 1192, 1198, 1204, 1210, 1216, 1222, 1228, 1234, 1240, 1246, 1252, 1258, 1264, 1270, 1276, 1282, 1288, 1294, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1496, 1502, 1508, 1514, 1520, 1526, 1532, 1538, 1544, 1550, 1556, 1562, 1568, 1574, 1580, 1586, 1592, 1598, 1604, 1610, 1616, 1622, 1628, 1634, 1640, 1646, 1652, 1658, 1664, 1670, 1676, 1682, 1688, 1694, 1696, 1702, 1708, 1714, 1720, 1726, 1732, 1738, 1744, 1750, 1756, 1762, 1768, 1774, 1780, 1786, 1792, 1798, 1804, 1810, 1816, 1822, 1828, 1834, 1840, 1846, 1852, 1858, 1864, 1870, 1876, 1882, 1888, 1894, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2096, 2102, 2108, 2114, 2120, 2126, 2132, 2138, 2144, 2150, 2156, 2162, 2168, 2174, 2180, 2186, 2192, 2198, 2204, 2210, 2216, 2222, 2228, 2234, 2240, 2246, 2252, 2258, 2264, 2270, 2276, 2282, 2288, 2294, 2296, 2302, 2308, 2314, 2320, 2326, 2332, 2338, 2344, 2350, 2356, 2362, 2368, 2374, 2380, 2386, 2392, 2398, 2404, 2410, 2416, 2422, 2428, 2434, 2440, 2446, 2452, 2458, 2464, 2470, 2476, 2482, 2488, 2494, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2696, 2702, 2708, 2714, 2720, 2726, 2732, 2738, 2744, 2750, 2756, 2762, 2768, 2774, 2780, 2786, 2792, 2798, 2804, 2810, 2816, 2822, 2828, 2834, 2840, 2846, 2852, 2858, 2864, 2870, 2876, 2882, 2888, 2894, 2896, 2902, 2908, 2914, 2920, 2926, 2932, 2938, 2944, 2950, 2956, 2962, 2968, 2974, 2980, 2986, 2992, 2998, 3004, 3010, 3016, 3022, 3028, 3034, 3040, 3046, 3052, 3058, 3064, 3070, 3076, 3082, 3088, 3094, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3296, 3302, 3308, 3314, 3320, 3326, 3332, 3338, 3344, 3350, 3356, 3362, 3368, 3374, 3380, 3386, 3392, 3398, 3404, 3410, 3416, 3422, 3428, 3434, 3440, 3446, 3452, 3458, 3464, 3470, 3476, 3482, 3488, 3494, 3496, 3502, 3508, 3514, 3520, 3526, 3532, 3538, 3544, 3550, 3556, 3562, 3568, 3574, 3580, 3586, 3592, 3598, 3604, 3610, 3616, 3622, 3628, 3634, 3640, 3646, 3652, 3658, 3664, 3670, 3676, 3682, 3688, 3694, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3896, 3902, 3908, 3914, 3920, 3926, 3932, 3938, 3944, 3950, 3956, 3962, 3968, 3974, 3980, 3986, 3992, 3998, 4004, 4010, 4016, 4022, 4028, 4034, 4040, 4046, 4052, 4058, 4064, 4070, 4076, 4082, 4088, 4094, 4096, 4102, 4108, 4114, 4120, 4126, 4132, 4138, 4144, 4150, 4156, 4162, 4168, 4174, 4180, 4186, 4192, 4198, 4204, 4210, 4216, 4222, 4228, 4234, 4240, 4246, 4252, 4258, 4264, 4270, 4276, 4282, 4288, 4294, 4296, 4302, 4308, 4314, 4320, 4326, 4332, 4338, 4344, 4350, 4356, 4362, 4368, 4374, 4380, 4386, 4392, 4398, 4404, 4410, 4416, 4422, 4428, 4434, 4440, 4446, 4452, 4458, 4464, 4470, 4476, 4482, 4488, 4494, 4496, 4502, 4508, 4514, 4520, 4526, 4532, 4538, 4544, 4550, 4556, 4562, 4568, 4574, 4580, 4586, 4592, 4598, 4604, 4610, 4616, 4622, 4628, 4634, 4640, 4646, 4652, 4658,**